Hochrohkopf (1959 m)

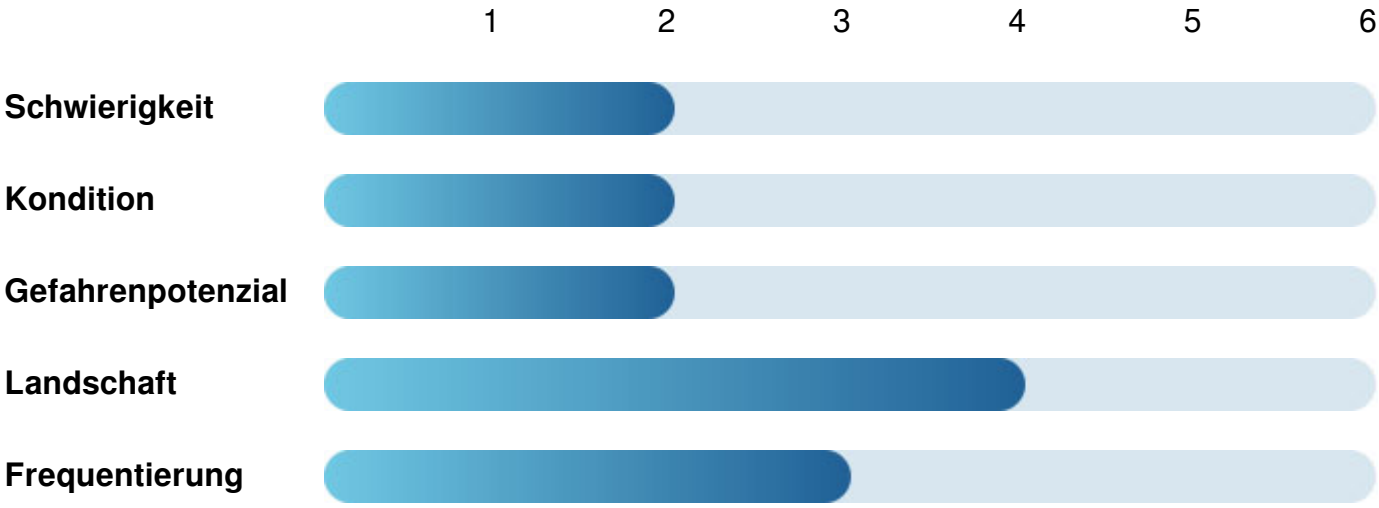
Skitour | Bregenzerwald

920 Hm | Aufstieg 03:00 Std. | Schwierigkeit (2 von 6)



Gerenfalben, Matona und Gehrenspitz heißen die drei bekanntesten Skitourenziele im Talschluss des Laternser Tals. Möglichkeiten gibt es aber noch viel mehr und das zeigt sich nirgends so deutlich wie beim Blick vom Gehrenspitz auf den Gerenfalben, wo man östlich des beliebten Gipfels eine Reihe makelloser Hänge entdeckt. Nur Gipfelnamen sucht man bei einem Blick in die Landkarten vergeblich. Unter Einheimischen ist die höchste Erhebung im vom Gerenfalben nach Osten ziehenden Kamm als Hochrohkopf bekannt. Unabhängig davon punktet der Schneegupf mit traumhaften Südost- und Südhängen, die eine Besteigung mehr als rechtfertigen, selbst wenn der Gipfel in den Landkarten keinen Namen hat.

© Tourentipp.com 2026



Anfahrt:

Über Bregenz Richtung Arlberg zur Ausfahrt Rankweil, den Wegweisern Laternser Tal folgend durch Rankweil und auf teils schmaler Straße ins Laternser Tal. Kostenpflichtiger Parkplatz (5 Euro / Stand 2024).
Navi-Adresse: A-6830 Laterns, Bad Laterns 2

Ausgangspunkt:

Großer Parkplatz in Bad Laterns (1147 m) am Ende der geräumten Straße.

Route:

Vom Parkplatz auf der nicht geräumten Straße in sanfter Steigung Richtung Furkajoch. Gleich nach der ersten 90-Grad-Linkskurve heißt es aufpassen, um die Abzweigung nicht zu verpassen. Zwar könnte man auch der Straße weiter folgen, doch schöner und kürzer ist es, dem rechts abzweigenden Güterweg zu folgen. Bis zum Wegweiser beim Sacksteg (1276 m) folgt man so dem Anstieg zum Gehrenspitz. Bei der Weggabelung hält man sich allerdings links (Ww. Altgerachalpe) und steigt in nordöstliche Grundrichtung direkt auf dem Wanderweg auf, der einen problemlos durch den Waldgürtel leitet. Oberhalb der Waldstufe wird das Gelände flacher, die Spur zieht durch eine breite Lichtung, die nordöstliche Grundrichtung beibehaltend, weiter bergauf und erreicht schließlich die Straße zum Furkajoch. Vor einem öffnen sich traumhafte Hänge, die im Grunde alle fahrbar sind. Der Aufstieg folgt einem schwach ausgeprägten Rücken erst Richtung Nordost und führt dann über einen steileren, mit einzelnen Fichten durchsetzten Südhang zu einem Absatz und zum schönen Gipfelhang. Über diesen problemlos auf den höchsten Punkt, wobei auf den letzten Metern am Kamm und Gipfel auf Wechten geachtet werden muss.

Anfahrt:

© Tourentipp.com 2026

Über die freien Hänge neben der Aufstiegsroute bis zur Straße zum Furkajoch. Statt der flachen Straße zu folgen, ist es skifahrerisch lohnender, einen Gegenanstieg zur Altgerachalpe oder gar weiter auf den Gerenfalben in Kauf zu nehmen. Von der Altgerachalpe über Südwesthänge zur Straße und auf dieser durch den Waldgürtel zum Ausgangspunkt.

Alternative:

Von der Altgerachalpe Querung der Südhänge des Gerenfalben, bis man auf die von der Neugerachalpe heraufkommende Aufstiegsspur trifft. Auf dieser zum Gerenfalben, Abfahrt entweder über die Südhänge oder westseitig zum Garnitzabach.

Charakter:

Kurzweilige, überwiegend einfache Skitour mit flachem Auftakt, einem etwas steileren Waldgürtel und sonnigen XXL-Hängen im obersten Abschnitt. Die Route führt also überwiegend über mäßig steiles (bis 30°), im oberen Bereich ideales Skigelände.

Lawinengefahr:

Überwiegend gering (bei richtiger Spurwahl!). Oberhalb der Furkajochstraße muss bei Erwärmung oder großen Neuschneemengen auf einige Gefahrenstellen geachtet werden.

Exposition:

Südwest, Süd, Südost

Aufstiegszeit:

3 Stunden

Tourdaten:

Höhendifferenz: 920 Höhenmeter; Distanz: 5,3 km (einfach)

Jahreszeit:

Mitte Dezember bis Ende März

Stützpunkt:

Auf Tour keine Einkehrmöglichkeit. Am Ausgangspunkt empfiehlt sich das Gasthaus Bad Laterns. Geöffnet von Mitwoch bis Freitag.

Karte:

freytag & berndt, Blatt WK 364/Bregenzerwald – Rheintal, 1:50.000. Oder Kompass Blatt 292, Vorarlberg, 1:50.000.
Erhältlich in unserem Kompass-Karten-Shop.

Autor:

Stefan Herbke

© Tourentipp.com 2026